

BLICKPUNKT KIRCHE



Gemeindebrief
der evangelischen Kirchengemeinde Neulußheim

Ausgabe 2025/02



Wir sind für Sie da

Diese Informationen finden Sie
aus rechtlichen Gründen nur in
der gedruckten Ausgabe

Wir sind für Sie da



**Diese Informationen finden Sie
aus rechtlichen Gründen nur in
der gedruckten Ausgabe**

Impressum:

Blickpunkt Kirche ist der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Neulußheim und wird gratis an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Evangelische Kirchengemeinde Neulußheim

Titelgrafik von Gisela Jahn



Aus den Kirchenbüchern

Diese Informationen finden Sie
aus rechtlichen Gründen nur in
der gedruckten Ausgabe



Angedacht

Ich mag sie, die kleinen flauschigen Besucher im schwarz-gelben Pelz, die sich durch die Rosmarinsträucher unserer Terrasse naschen. Hummeln wirken auf mich einfach gemütlich und ich weiß, wenn sie da sind, dann fängt der Frühling an, beginnt die Natur wieder neu zu erwachen. Wenn es nach den bekannten Gesetzen der Aerodynamik geht, können Hummeln aber gar nicht fliegen. Zu groß sei die Belastung der Flügel durch das Gewicht der Hummel. Zu diesem Schluss sollen die zwei französischen Forscher Antoine Magnan und André Sainte-Laguë in den 1930er Jahren gekommen sein. Dass



die Hummel nun aber ganz offensichtlich doch fliegt, nennt man das „Hummel-Paradoxon“. Es muss also

ein Gesetz geben, dass es der Hummel möglich macht zu fliegen, auch wenn es die Wissenschaft noch nicht entdeckt hat.

Ein solches Hummel-Paradoxon würde ich mir auch für unser Leben wünschen – im übertragenen Sinne – versteht sich. Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, mich aufmachen, allen Widersprüchen zum Trotz, weil ich mich getragen weiß. Einfach machen. Und wenn es sein muss, immer wieder von Neuem starten.

„Ich habe dir doch gesagt, dass du stark und mutig sein sollst! Fürchte dich nicht und schreke vor nichts zurück! Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst“ (Josua 1,9). Diese Zusage bekommt Josua von Gott, bevor er die Israeliten ins gelobte Land führt. Sie ist ein Versprechen: Ich war und bin bei dir, bei allem, was dir passiert. Ich lasse dich nicht allein.

Mutig - stark - beherzt, unter diesem Motto stand auch der diesjährige Kirchentag in Hannover. Mutig - stark - beherzt, das heißt nicht, du musst keine Angst haben. Aber du kannst gewiss sein, ich, der HERR, dein Gott, >



Aus der Gemeinde

bin bei dir. Ich gebe dir immer wieder neue Kraft, verleihe dir Flügel der Morgenröte oder trage dich bis ans äußerste Meer – je nachdem, wie du es brauchst. Ich bringe dich sicher ans Ziel, auch wenn es dir unmöglich erscheint. Ob du es (jetzt schon) glauben kannst oder nicht.

Dass Gott Ihren Erwartungen und den Hoffnungen Ihres Lebens neuen Auftrieb verleiht und Sie über sich hinauswachsen lässt, das wünsche ich Ihnen liebe Leserin, lieber Leser dieses Gemeindebriefs, von Herzen.

Ihre Pfarrerin Isabelle Schwiderski

Porträt Isabelle Schwiderski Zwischen Kirche, KSC und Comics



Im evangelischen Pfarrhaus in Neu-Isenheim ist seit ein paar Wochen wieder Leben. Isabelle Schwiderski ist mit ihrem Mann eingezogen und hat die Nachfolge von Katharina Treptow-Garben angetreten. Der Pfarrdienst sei schon immer das große Ziel gewesen. Um es zu erreichen, hat die 41-Jährige aber einen kleinen Umweg genommen.

Wer sich den Lebenslauf von Isabelle Schwiderski ansieht, der stellt fest: Sie ist ganz schön rumgekommen in ihrem bisherigen Leben. Unter anderem steht nach dem Studium in Paris eine Zeit in Luxemburg darin. Von 2008 bis 2009 hat sie im damaligen Innenministerium des Landes gearbeitet. „Ich war damals für die Anliegen der Luxemburger zuständig“,



Aus der Gemeinde

erinnert sie sich und lacht. Es sei spannend gewesen, mal eine andere Kultur kennenzulernen.

2013 trat sie schließlich eine Stelle in der Unternehmenskommunikation bei einer Firma an, die Antriebssysteme herstellt. Die Schnittmenge bei all ihren Engagements war immer, dass sie neugierig auf andere Menschen gewesen sei. Das habe sie auch immer an der Theologie gereizt.

Bei der Arbeit in der Unternehmenskommunikation habe jedoch immer irgendwie das Herzblut bei der Sache gefehlt. Also weg vom Verkauf des Produkts Getriebe und hin zu Werbung machen „für das Produkt, das man liebt“. Da sind wir auch wieder beim Thema Kommunikation, jetzt eben in Sachen Evangelium. „Für das größte Produkt überhaupt“, sagt sie. Sie wolle es rausholen aus dem vielleicht etwas angestaubten Lageraum.

„Direkt nach dem Abitur habe ich mir das mit dem Theologiestudium noch nicht zugetraut und das Thema erstmal ad acta gelegt“, erzählt sie. Allerdings hätten ihre Freunde immer davon gesprochen, dass sie irgendwann mal den theologischen Berufsweg

einschlagen werde. Isabelle Schwiderski selbst spricht von einer Suche. Diese Suche hatte ein Ende, als sich an der Universität in Heidelberg die Chance aufgetan habe, mit einem abgeschlossenen Studium und sieben Jahren Berufserfahrung in das Fach Theologie quer einzusteigen. „Da war’s mir dann klar. Es war wie eine Eingebung“, sagt sie und lacht.

Es hat auch gepasst, dass sie das Studium in ihrer Heimatregion absolvieren konnte. Isabelle Schwiderski ist in Bruchsal geboren und hat dort auch ihr Abitur abgelegt. Baden, das ist ihre Heimat. „Hier ist es einfach schön“, schwärmt sie. Sie möge die Hügel des Kraichgaus, auch wenn sie gesteht, dass die Rheinebene auch etwas für sich habe und zum Radfahren etwas einfacher sei.

Einfach ist die Zeit in der und für die Kirche derzeit nicht. Isabelle Schwiderski kann das nicht schrecken. Sie finde es gut, dass die Kirche den Menschen die Möglichkeit gibt, den Blick aufs Positive zu richten. „Auf das, was man zu bieten hat, was schön ist am Glauben.“ Aber selbstverständlich verstehe sie auch, dass es den Menschen in diesen Tagen schwerfällt, das so zu machen.





Aus der Gemeinde

Verständnis, das hat sie auch dafür, dass es für die Menschen in den Kirchengemeinden schwierig ist, den Transformationsprozess mitzumachen mit all seinen Begleiterscheinungen. Klar, die Menschen hängen an den Kirchen, hätten eine besondere Verbindung zu den Gebäuden aufgebaut. „Es ist wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben und die Sorgen der Menschen anzunehmen“, ist sie überzeugt. Der ganze Prozess sei aber auch die Möglichkeit, mal etwas Neues zu versuchen.

Apropos neue Dinge versuchen: Da ist sie noch zurückhaltend, was Angebote in der Gemeinde angeht. Das sei schlicht noch zu früh. „Am Ende geht es auch darum, die Menschen einzubinden.“ Sie sei außerdem kein Freund davon, alles auf den Prüfstand zu stellen. „Es hat ja seinen Grund, warum es die Angebote gibt, die da sind.“

Ihre Rolle sei es, die Kirche zu den Menschen zu bringen. Das könne auch mit niedrigschwelligen Angeboten geschehen. Und dann nennt Isabelle Schwiderski doch noch zwei Dinge, die sie sich vorstellen könne. Zum einen sei das ein Kneipengottes-

dient, ein Gespräch am Tresen mit einem Glas Wein in der Hand, danach noch ein Pub-Quiz. Damit habe sie schon gute Erfahrungen gemacht. „Die Leute waren dreieinhalb Stunden da. Wir hatten 150 Besucher, was uns mega gefreut hat.“ Auch einen Gottesdienst, eingebettet bei einem Public Viewing bei einem großen Fußballturnier im Sommer, sei eine gute Möglichkeit, die Menschen für die Kirche zu begeistern. Im Juli findet übrigens die Europameisterschaft der Frauen statt.

Auf die Mischung komme es dann an. Jedes Mal etwas Besonderes auf die Beine stellen, das nutze sich dann auch ab. Hinzu komme der Aufwand. „Ich denke, man muss weiterhin beides anbieten. Es gibt die traditionelle Sonntagsgemeinde, und die hat auch ihre Berechtigung. Man kann und sollte nicht einfach sagen, es gibt nur noch diese besonderen Gottesdienste.“

Auch in fußballerischer Hinsicht hat es Isabelle Schwiderski, die ihr Vikariat in Gondelsheim (Kreis Karlsruhe) gemacht hat, in die richtige Region gezogen. Sie ist seit ihrer Kindheit Anhängerin des Karlsruher SC. „Ja, ich bringe da eine sehr hohe Leidens-



Aus der Gemeinde

bereitschaft mit“, meint sie und lacht in Anspielung auf die schwankenden Leistungen des Zweitligisten. Selbst spielen, den Traum habe sie sich aber erst mit 27 Jahren erfüllt. In einer Hobbymannschaft habe sie entweder auf der Sechs, also im defensiven Mittelfeld, oder im Sturm gespielt.

Und: Sie liest gerne Comics. Genauer gesagt lässt sie sich regelmäßig über die Reihe „Lustiges Taschenbuch“ in die Welt von Donald Duck, Dagobert

Duck und Co. nach Entenhausen entführen. Die Sammlung weise noch die eine oder andere Lücke auf. „Ich versuche, sie zu schließen.“ Eine Lücke hat sie jedenfalls schon geschlossen: Die auf der Pfarrstelle der evangelischen Kirchengemeinde in Neu-
lußheim.

Christian Treptow

Begrüßung der neuen Pfarrerin

Die ersten Kontakte mit der Gemeinde Neulußheim hat Pfarrerin Isabelle Schwiderski seit 1. März 2025, nach ihrem Umzug nach Neulußheim, bereits geknüpft und sich mit dem Gemeindeleben schon vertraut gemacht. Lange musste die Gemeinde nach dem Weggang von jetzt Dekanin Katharina Treptow-Garben auf eine Nachfolge warten. Am Sonntag trat Isabelle Schwiderski nun ihren Dienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Neulußheim an.

Am Palmsonntag gedenkt man an den Einzug von Jesus in Jerusalem. Palmzweige säumten damals seinen

Weg. Jubel bei der Bevölkerung. „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herren“. Es waren zwar keine Palmzweige die zum Empfang von Pfarrerin Isabelle Schwiderski ausgebreitet waren, die Freude der Gemeinde, nun wieder eine neue Pfarrerin zu haben, war aber deutlich zu sehen und zu spüren. Und auch sie kommt im Namen des Herrn.

Wer ist Pfarrerin Isabelle Schwiderski?

Sie ist 41 Jahre alt und verheiratet mit ihrem Mann Dirk. Sie mag Fuß-

>



Aus der Gemeinde

ball, , sammelt leidenschaftlich Comics und hat ein Faible für Sprachen.

Nach Abitur und verschiedenen Studien sowie einem Masterstudium in Paris, kümmerte sie sich im Europareferat des Innenministeriums Luxemburg um gemeinschaftliche EU-Projekte. Nach dieser hochkarätigen Ausbildung und weiterer Berufstätigkeit fand sie den Weg zurück in ihre Heimat, zu Gott und was ihr dabei wichtig ist. Von Gott reden, von seiner Beziehung zu Menschen und die Chance, Menschen zu begleiten. So begann sie ein Quereinsteigerstudium in Theologie von 2017-2021 in Heidelberg. Nach einem Vikariat in Gondelsheim und einem Probendienst in Unteröwisheim ist sie nun in Neulußheim angekommen.

Schuldekanin Christine Wolf übermittelte in ihrer Begrüßung die herzlichsten Grüße des Dekanatsteams, das sich auf das künftige Wirken von Isabelle Schwiderski im Kooperationsraum freue. Sie könne ihre Fähigkeiten, Talente und Gaben einbringen, die Botschaft des Lebens

und des Glaubens an die Menschen weitergeben.



Nach Eingangslied, Votum und dem gemeinsam gesprochenen Psalm 69 die Schriftlesung aus Jesaja 50,4-9, gesprochen durch Kirchengemeinderatsvorsitzende Katharina Thorn: „Gott, der Herr, hat meine Zunge in seinen Dienst genommen, er zeigt



Aus der Gemeinde

mir immer neu, was ich sagen soll, um die Müden zu ermutigen“. Nach dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis der Gemeinde stimmten Orgelklänge und der Gemeindegesang mit „Jesus zieht in Jerusalem ein“ auf die erste Predigt von Pfarrerin Isabelle Schwiderski ein.

Einzug in Jerusalem

Sie zeichnete ein Bild von der damaligen Krönung von König Charles dem Dritten und dem strikten Ablauf der Zeremonie in der Westminster Abbey und die Anerkennung des Monarchen durch lautes „God save the King“-Rufe und die Salbung mit Öl durch Erzbischof Canterbury, bis hin zum Einzug von Jesus auf einem Fohlen in Jerusalem. Huldigung der Bevölkerung auch hier mit Jubelrufen und Palmzweigen, ihre Hoffnung die Befreiung von der römischen Besatzmacht. Seine Jünger verstanden die Größe dieses Ereignisses nicht, kommt so ein König daher? Dem Jubel vom Einzug folgt nur wenige Tage später die erbarmungslose Forderung zur Kreuzigung. Verschmähungen, Spott und Misshandlungen führen zur Hinrichtung Jesu. Zuvor noch ein Held, dann der zum Tode verurteilte Straftäter.

Was liegt dazwischen, zwischen himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt? Zwischen Palmsonntag und Karfreitag? Auch das heutige Leben zeigt sich so. Momente in denen man an Grenzen stößt und die Orientierung verliert, so Schwiderski. Manchmal bleibt nur, mit Gott oder dem Glauben zu ringen, ihm unser Leid zu klagen.

Ganz aktuell die heutige Sorge um Wohlstand und Frieden auf der Welt. Schrille Worte des Hasses, der Gewaltdrohung und ein amerikanischer Präsident, der sich selbst gerne als König und Messias inszeniert und dabei die Welt ins Chaos stürzt.

Nicht Gott sein wollen, sondern Mensch bleiben

Gott trat nicht als dominanter Welt-herrscher auf, obwohl er die Macht gehabt hätte. In der Karwoche wird besonders deutlich, dass Jesus mit uns Menschen verbunden ist. Bereit zu sehen und zu erleben, wie es uns geht. Er wurde Mensch und ist seinem schweren Weg nicht ausgewichen. Ein Appell, zwischen Palmsonntag und Karfreitag, dass wir Menschen wieder zur Mit-Menschlichkeit finden. Empathie, Einstehen für andere Menschen, ihre Lebensentwür-

>



Aus der Gemeinde

fe, ihre Herkunft und Hautfarbe. Mit Worten der Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer, ausgesprochen anlässlich des Westfälischen Friedenspreises: „Für meine Botschaft brauche ich nicht viele Worte. Es gibt kein christliches, kein muslimisches, kein jüdisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut. Wir sind alle gleich, seid Menschen“. Mit diesen Worten beendete Pfarrerin Schwiderski mit einem sympathischen Lächeln ihre erste Predigt. Diese Worte bekräftigten auch einige Gemeindemitglieder in Afrikaans „Seid Menschen“ und einem dankbaren Applaus.

Nach Vaterunser, Schlusslied, Abkündigungen, Wochenspruch und Segen dankte Pfarrerin Isabelle Schwiderski für das warme und herzliche Willkommen in der Gemeinde. Nach dem Orgelnachspiel gab es bei einem Empfang im Gemeindehaus Gelegenheit, mit ihr und ihrer Familie ins Gespräch zu kommen. Kirchengemeinderatsvorsitzende Katharina Thorn, die sich auf die Zusammenarbeit und das Zusammenwachsen freue, überreichte als Willkommensgruß ein Lichtkreuz, das, wie Isabelle Schwiderski sagte, einen schönen Platz auf ihrem Schreibtisch finden werde.

Renate Hettwer



Aus der HoRAN-Region



HoRAN gewinnt an verbindlicher Gestalt

Die vier Kirchengemeinden Hockenheim, Reilingen, Altlußheim und Neulußheim vereinigen sich zur Evangelischen Kirchengemeinde HoRAN

Bereits seit Jahren besteht ein gutes Miteinander in der Region. Zu Beginn zeigte sich diese Zusammenarbeit in Absprachen der Pfarrer:innen und Diakoninnen für Vertretungen. Verstärkt durch den Prozess »ekiba2032« ist daraus im vergangenen Jahr die Dienstgruppe HoRAN entstanden. Zeitgleich wurde aus der »Region« der »Kooperationsraum« als verbindliche räumliche Größe, in der die vier Kirchengemeinden verbunden sind. Parallel dazu finden die vier Kirchengemeinden in monatlichen HoRAN-Gottesdiensten zusammen. Jugendfreizeiten werden gemeinsam angeboten, der Konfi-Ferienkurs etablierte sich als gemeindeübergreifendes Angebot, und die Jugendlichen treffen sich inzwischen ganz selbstverständlich in einer Jugendgruppe. Das Musikfest »Tutti« brachte dieses Miteinander zum Klingen.

Auch die Kirchengemeinderäte treffen sich seit zwei Jahren zu gemeinsamen Sitzungen, um eine

Rechtsform für den Kooperationsraum mit allem Pro und Contra zu bedenken. Eine Begleitgruppe übernahm dabei die Organisation, der Evang. Oberkirchenrat und das Verwaltungs- und Serviceamt wurden für rechtliche und finanzielle Fragen zu Rate gezogen. In allen Beratungen wuchs das Gespür »miteinander sind wir mehr« beharrlich heran. Alle Beteiligten waren sich bewusst, jetzt kann eine Entscheidung fallen.

Die Zustimmung aller vier Kirchengemeinderäte zur Vereinigung erfolgte jetzt rechtzeitig zu den anstehenden Kirchenwahlen am 1. Advent dieses Jahres. Bei den Kirchenwahlen werden sich die Folgen der Vereinigung am deutlichsten zeigen. In den vier Kirchengemeinden werden nur noch je vier Personen als Kirchenälteste gewählt, die dann zusammen den für HoRAN verantwortlichen Kirchengemeinderat bilden. Örtliche Ältestenkreise wird es nach den Kirchenwahlen in der vereinigten Kirchengemeinde HoRAN nicht geben.





Aus der HoRAN-Region



amtlichen in unserer Gesellschaft entgegen. Fand bisher verantwortungsvolle Mitarbeit vor allem in Gremien der auf sechs Jahre gewählten Kirchenältesten statt, können sich jetzt Interessierte in einem der vielen Teams engagieren, die sich um Aufgaben in den vier Orten oder übergreifend für HoRAN kümmern werden. Dabei ist ein Fokus auf einzelne Themen und vor allem auch für

Die Vereinigung der vier Kirchengemeinden kommt also hauptsächlich in der Neuausrichtung der Leitungs- und Verwaltungsgremien sowie in der gemeinsamen Verwaltung von Liegenschaften, Finanzen, Personal und der Trägerschaft der Kindertagesstätten zum Tragen. Damit werden die Grundlagen geschaffen, um Gemeindeleben vor Ort, in Kirchen, Gemeindehäusern und Pfarrämtern und mit den Menschen nahtlos weiterzuführen und durch neue Angebote weiterzuentwickeln.

Die neue Struktur kommt auch den geänderten Bedürfnissen der Ehren-

einen selbstbestimmten Zeitraum leichter möglich als bisher.

Alle Kirchengemeinden freuen sich über das hohe Engagement der Ehrenamtlichen und suchen jetzt nach Menschen, die im zukünftigen Kirchengemeinderat oder in Themen- bzw. Ortsteams bei Projekten die Evangelische Kirchengemeinde HoRAN gestalten.

Grafik: Michael Dahlinger

Text: Die Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte Hockenheim, Reilingen, Altlußheim und Neulußheim



Aus der Gemeinde

Jubelkonfirmation 2025

Hoffnungszeichen Licht – Glauben durch erneute Konfirmation gestärkt

In der Ev. Kirche Neulußheim wurde am Sonntag Judika Jubelkonfirmation gefeiert. Zum Gottesdienst kamen die Diamantenen (60 Jahre), Eisernen (65 Jahre), Gnadenen (70), Konjuwelen (75) und Eichene (80) Konfirmanden zusammen. Die Goldene Konfirmation (50) wird mit einem gemeinsamen Gottesdienst der Gemeinden am 25. Oktober, 17.00 Uhr in Hockenheim gefeiert.

Und alle nun schon leicht ergrauten Jubelkonfirmanden waren genauso aufgeregt und festlich gekleidet und gestimmt wie vor Jahren, als sie ihre erste grüne Konfirmation feiern durften. An jedem Revers oder Blazer leuchtete ein Jubiläumssträußchen, das stolz getragen wurde. Waren zur ersten Konfirmation noch die eigenen Eltern im Kirchenschiff versammelt, so fanden sich am Sonntag die Kinder, Enkelkinder und Verwandten im Gotteshaus ein, um mit ihnen gemeinsam diesen Festtag zu erleben.

Ein Wiedersehen nach langen Jahren

der ersten Konfirmation ist für viele, auch nicht mehr am Ort wohnenden, Jubelkonfirmanden ein ganz besonderer Tag. Ein Stück Leben, das bereits hinter ihnen liegt, Familien, die gegründet wurden, aber auch Leben, das noch vor ihnen liegt, wurde an diesem Tag mit einem feierlichen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Neulußheim mit Pfarrer i.R. Matthias Zaiss gefeiert.

Unter feierlichen Orgelklängen zogen die Jubelkonfirmanden mit Pfarrer i.R. Zaiss und Kirchengemeinderäten Dr. Ralf Wagner, Tanja Löschmann und Karl Sturm und Dierk Esau in die Kirche ein. Nach Begrüßung durch Kirchengemeinderat Dr. Ralf Wagner und seiner Lesung aus Johannes 8,12-20 und 12,35+36 stimmte der Kirchenchor auf diesen besonderen Gottesdienst ein. In der Lesung von Dr. Wagner mit Worten aus Salomon wurden die Jubelkonfirmanden auf das erneute „Ja“ zur Taufe und Gott eingestimmt.

In seiner Predigt ging Pfarrer i.R. Matthias Zaiss auf die politischen und sozialen Geschehnisse ein, die die Welt bewegten, als die anwesen-





Aus der Gemeinde

den Konfirmationen 1945 bis 1975 eingesegnet wurden. Im Jahr 2025 scheint Resignation um sich zu greifen. Veränderungen in Kirche, Staat, ein unstabiles Europa, Signale aus Amerika, Kriege und Menschen, die die Wirklichkeit in dunkelsten Farben zeichnen, machen Sorge. „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, tappt nicht im Dunkeln, sondern hat das Licht und mit ihm das Leben“. Mit diesen Worten aus Johannes 8,12 verleiht Jesus uns das, was die Menschen derzeit suchen und brauchen“, so Zaiss. „Verlässliche Orientierung, tragfähige Hoffnung und starke Ermutung, wenn wir uns seiner Wegweisung, seinem Licht anvertrauen. Respekt, Empathie, Gerechtigkeit, Erbarmen verdanken wir Jesus, dem Licht der Welt“. „In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht“. Worte von Dietrich Bonhoeffer, der vor 80 Jahren hingerichtet wurde, zeigten seinen unerschütterlichen Glauben. „Folgen wir Jesus, dem Licht der Welt. Begegnen wir denen,

die noch im Dunkeln wohnen, mit Würde und erinnern die, die im Licht leben, an ihre Verantwortung“, wir brauchen dieses Licht dringender denn je“, so Pfarrer i.R. Zaiss in seinen Schlussworten.

An der Taufkerze zündete Zaiss Kerzen für jeden Jahrgang an und erinnerte an die bereits Verstorbenen aus Jahrgang und der Gemeinde.

Nach dem Lied des Kirchenchores „Erneuere mich, o ewigs Licht“ erneuerten auch die Jubelkonfirmanden und die Gemeinde ihr „Ja“ zu



Aus der Gemeinde



ausgerichtet vom Team

„Gemeinsam statt einsam“ im Ev. Gemeindehaus.

Die Jubelkonfirmanden freuten sich, ihre Mitkonfirmanden nach langer Zeit wiederzusehen. Bei kühlen Getränken und einem Imbiss wurden anregen-

Gott mit dem Glaubensbekenntnis, das mit der Segnung der Jubelkonfirmanden und einem gemeinsamen Abendmahl bekräftigt wurde.

de Gespräche geführt, bevor sie mit ihren Familien zu ihren persönlichen Feiern aufbrachen.

Renate Hettwer

Nach Gebet, Gesang und dem passenden Lied des Kirchenchors zum Abschluss des Gottesdienstes „Nun danket alle Gott“, sprach Pfarrer Zaiss vor den letzten Orgelklängen den Segen für die Gemeinde. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Empfang,





Aus der Gemeinde

Passionszeit Ostern

Von der Karwoche bis zum Fest der Auferstehung

Mit dem Palmsonntag begann die Karwoche, die mit täglichen Andachten durch Gerda Schellenberger, Claudia Hager-Beil, Hanni Schneider und Brigitte Fischer sowie dem Kirchenchor mit Per Crucem und Lord I stretch my hands unter dem Thema „Menschen unter dem Kreuz“ gestaltet wurden. Menschen wie die Jünger Jesu, Mütter und Pontius Pilatus. Die bewegenden, auch zeitgenössischen Geschichten, der Lesung aus Johannes 19,1-27, jeweils unterbrochen mit melodischen Gitarren und Flötentönen, gaben den Andachten Tiefe. Mit Gründonnerstag aber begannen

die drei Tage vom Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Die Gläubigen gedenken hier des letzten Abendmahls, das Jesus vor seinem Tod mit den Jüngern hielt. Gründonnerstag steht wie kaum ein anderer Feiertag für die Gemeinschaft der Christinnen und Christen. In der Gemeinde Neu-lußheim wurde dieser Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus mit einem Tischabendmahl mit Unterstützung von Pfarrerin Isabelle Schwiderski, Hanni Schneider und Claudia Hager-Beil mit Worten, gesprochenen Psalmen und Gesang gefeiert.



Leib, der für euch gegeben ist - das tut zu meinem Gedächtnis

Im Mittelpunkt der Ansprache stand die Pflanze Vergissmeinnicht und das Erinnern an das was war und ist. Aber auch an Wünsche um Frieden und an unvergessene Kindheits-

Aus der Gemeinde



erinnerungen. „Ist Gott etwa im Urlaub, wo seine Schöpfung gerade ruiniert wird?“, so eine Schülerin im Unterricht. „Gott du wirst gebraucht, erinnere dich“.

Mit Abendmahlsgebet, dem Vater-unser und der Gabenbereitung, der Austeilung des Brotes und des Weins, wurde das Abendmahl zum Gedächtnis gefeiert. Die erlebte Gemeinschaft am gedeckten Tisch mit dem anschließend liebevoll vorbereiteten Mahl ließ das Abendmahl in Gemeinschaft zu etwas Besonderem werden.

Mit einem Dankgebet, einem Ausblick auf die kommenden Tage sowie dem Segen erinnerte Pfarrerin Schwiderski für die Nacht zum Karfreitag: „Jesus ist in unserer Mitte, seht wie freundlich er ist, er geht mit euch“.

Karfreitag – Christus ist für uns gestorben

Vor dem mit Trauerflor ausgelegten Altar hielt Pfarre-

rin Isabelle Schwiderski den Karfreitagsgottesdienst. Zuvor wurde im Haus Edelberg mit den Bewohnern Gottesdienst gefeiert. Lieder des Kirchenchores vertieften die gesprochene Botschaft.

Karfreitag. Der dunkelste Tag im Kirchenjahr. Der Tag, an dem in besonderer Weise unser Augenmerk auf das Leiden gelegt wird. Das Leid von Menschen, die uns wichtig sind, das große Leiden von Vielen in der Welt, das Leiden im eigenen Leben. Karfreitag. Der Tag, an dem wir auf das Leiden und Sterben Jesu Christi schauen. „Karfreitag, dem Leiden Jesu gedenken, auch der Totenstille“, so Hanni Schneider in ihren Begrüßungsworten.





Aus der Gemeinde

Nach Gebeten, dem nizänischen Glaubensbekenntnis und der Schriftlesung aus Jesaja 52 und 53 durch Dierk Esau, hielt Pfarrerin Isabelle Schwiderski die Predigt aus Johannes 19. Ohne Zweifel gehört der Abschnitt zu den bekanntesten und wichtigsten Texten des Alten Testaments. Die Geschehnisse vor dem Kreuz, die Überantwortung seiner Mutter an seinen Jünger, die Teilung des Gewands und seine letzten Worte. Jesu Leiden und sein Tod war der Preis, den er für uns gezahlt hat. Jesu machte deutlich, mit seinem Tod und der Auferstehung sind wir mit Gott verbunden. In seinen letzten Worten am Kreuz zeigte er sich tief verletzt. Mit seinem Tod erfüllte sich die Schrift. Mit dem Segen und letzten Orgelklängen ging der Karfreitagsgottesdienst zum Gedenken an das Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz mit Blick auf das kommende Ostern still zu Ende.

Es ist Ostern – Jesus ist auferstanden

Am Ostersonntag feierten die Neu-
lußheimer Christen in zwei Gottes-
diensten die Auferstehung Christi.
Bereits um 5.00 Uhr hatten sich die
Gläubigen im Kirchgarten am Oster-
feuer, bewacht von der Feuerwehr,

versammelt, um mit Gebeten an die
Auferstehung Christi zu erinnern. Im
Mittelpunkt Geschichten und Gedan-
ken um den Stein, der vor dem Grab
Jesu lag. Gestaltet wurde die Oster-
nacht durch die Konfirmanden, Pfar-
rerin Schwiderski und Vikarin Falken-
hahn, unterstützt von Tanja Lösch-
mann und Jonas Ballreich. Mit der
von den Konfirmanden gestalteten
neuen Osterkerze versammelten sich
die Gläubigen dann in der Kirche, um
die Taufe von Tamira zu feiern. Das
Mitbringfrühstück und der heiße Tee
oder Kaffee luden im Anschluss ein,
im Gemeindehaus den frühen Oster-
tag in Gemeinschaft zu verbringen.

Als Zeichen, dass Jesus lebt, brannte
zum Familiengottesdienst, den Diako-
nin Hannah Mautner hielt, am fest-
lich geschmückten Altar erneut hell
die Osterkerze. Mit Gebeten, Gesang,
Glaubensbekenntnis und dem jubeln-
den Orgelspiel ging der Ostergottes-
dienst mit der wichtigsten Botschaft
des Ostersonntags „Ich bin bei euch
alle Tage bis an der Welt Ende – Je-
sus ist auferstanden – er ist wahr-
haftig auferstanden“ zu Ende. Auch
die verstummten Glocken läuteten
wieder und erinnerten an die frohe
Botschaft.

Aus der Gemeinde



Mit dem traditionellen Ostereiersuchen für die Kinder endeten die diesjährigen Ostergottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Neulußheim. Am Ostermontag lud die Reilinger Kir-

chengemeinde zu einem HoRAN-Gottesdienst ein.

Renate Hettwer

Woher kommt eigentlich unsere neue Osterkerze ?

Wissen Sie, woher wir jedes Jahr unsere Osterkerze bekommen, die in der Osternacht zum ersten Mal angezündet wird und uns dann ein ganzes Jahr lang begleitet?

Versandhändler, die Osterkerzen mit allen möglichen Motiven anbieten, gibt es viele. Aber die Neulußheimer Osterkerze ist besonders:



Sie wird jedes Jahr in stundenlanger liebevoller und kreativer Arbeit von den Konfis hergestellt. Das dauert seine Zeit und reicht von zahlreichen Skizzen, über Motivdiskussionen und dem Zurechtschneiden der einzelnen Elemente aus großen Wachsplatten bis zur passgenauen Anordnung auf der 70cm hohen Kerze.

>



Aus der Gemeinde



Danke an alle Konfis, die dieses Jahr so motiviert und kreativ mit dabei waren – ihr wart super!

Johanna Falkenhahn

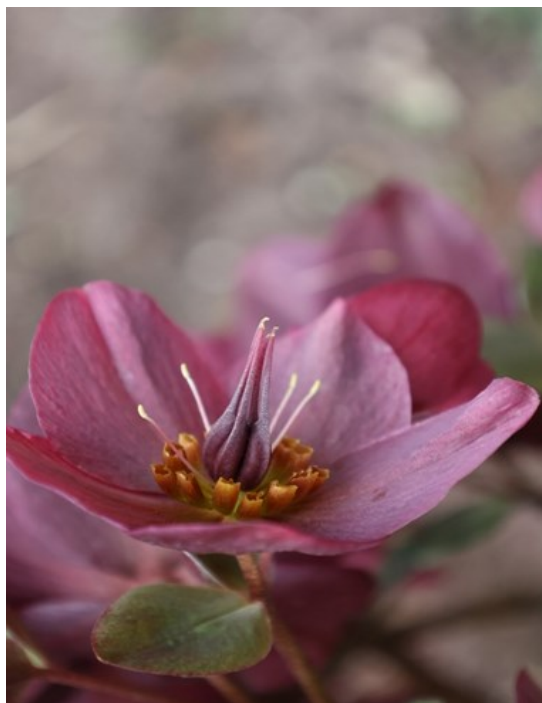


Da die Osterkerze in jedem Gottesdienst so einen wichtigen Platz hat, ist da bei den Konfis auch immer ein bisschen Aufregung und Druck zu spüren, ob sie auch schön genug wird...

Aber auch dieses Jahr haben sich die Konfis richtig viel Mühe gegeben und die Osterkerze ist wieder wunderschön geworden. Und so hat die Gemeinde eine tolle Erinnerung an die Konfis, die damit ihre Kirche mitgestalten.



Achtsamkeit und Meditation im Juni und Juli



O edelstes Grün,
das wuzelt in der Sonne
und leuchtet
in klarer Heiterkeit,
im Rund
eines kreisenden Rades,
das die Herrlichkeit
des Irdischen nicht fasst :
umarmt von der
Herzenskraft
göttlicher Geheimnisse
rötest du wie das
Morgenlicht
und flammst
wie der Sonne Glut.
Du Grün
bist umschlossen
von Liebe.

Hildegard v. Bingen

Wir üben in Stille und achtsamer Bewegung.
Teilnehmen kann jede und jeder - ohne Voraussetzungen.
Sie sind / Du bist herzlich eingeladen!

Termine: 02.Juni, 30.Juni und 28.Juli
Ort: Evangelisches Gemeindehaus Neulußheim
St. Leoner Str. 1
Zeit: 18:30 - 20:00 Uhr
Info: 06205 - 4493 (C.Hager-Beil)



Aus der Gemeinde

Frauengruppe „lebendICH“

weiblich. ökumenisch. Verbunden

Im März 2024 haben Johanna Falkenhahn und Christine Mallek zu den ersten drei „lebendICH“-Abenden eingeladen. 15 Frauen haben sich damals auf diese lebendICH-Zeiten eingeladen. Diese Zeiten waren für alle so bereichernd, dass wir beschlossen haben, diese Abende in einem monatlichen Rhythmus fortzusetzen – auch in diesem Jahr.

Was machen wir da eigentlich? Diese Abende sollen eine Gelegenheit bieten, eine Auszeit für die Seele zu nehmen. Es ist eine Zeit zum Wohlfühlen, Durchatmen und sich um sich selbst kümmern.

In einer entspannten Atmosphäre mit anderen Frauen geht's ums Ausprobieren und Herausfinden, was guttut – sei es aktiv, meditativ oder kreativ; abwechslungsreich, ökumenisch und offen für alle; allein oder in Gemeinschaft. Uns ist es ein Anliegen Gelegenheiten für Gespräche, kreative Aktivitäten und spirituelle Impulse zu schaffen.

Inzwischen sind wir zu einer leben-

dICHen Gemeinschaft von rund 30 Frauen gewachsen, die sich regelmäßig treffen, um sich gegenseitig zu stärken und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Du bist zwischen Mitte 20 und Mitte 40? Und bist neugierig geworden? Dann komm doch gerne an einem der kommenden Termine vorbei!

Die Teilnahme ist für dich kostenfrei. Du musst keine besonderen Fähigkeiten oder Leistungen erbringen, um dabei zu sein. Es soll deine lebendICH-Zeit sein.



Bitte gib uns eine Woche vor dem nächsten Abend Bescheid, wenn du teilnehmen möchtest, damit wir alles für dich vorbereiten können.



Aus der Gemeinde

Wir freuen uns dich kennenzulernen, uns von deinen Ideen inspirieren zu lassen und deine Lebensfreude zu teilen. Fühl dich willkommen in unserer lebendICHen Gemeinschaft.

im evangelischen Gemeindehaus oder lebendICH unterwegs.

Herzliche Grüße

Christine Mallek mit Nadja, Svenja
und Caro

Unsere nächsten Termine:

9. Mai; 6. Juni; 4. Juli; 15. August;
5. September; 17. Oktober;
14. November; und 12. Dezember

Abschied von Johanna Falkenhahn

Zwei tolle volle Jahre

Ich kann mich noch genau an den Moment erinnern, in dem die Zuweisungsmail der Landeskirche für mein Vikariat kam: Es war Montag, der 19. Juni, die Sonne brannte vom Himmel und die Stunden flossen zäh dahin, bis endlich die mit Ungeduld erwartete Mail in meinem Posteingang auftauchte. „Zuweisungsort für den Einsatz ab dem 1.9.2023: Evangelische Kirchengemeinde Neulußheim.“ Ich weiß noch, wie mir mein Herz in die Hose rutschte. Den Kirchenbezirk *Südliche Kurpfalz* hatte ich gar nicht

als Wunschregion angegeben und von Neulußheim noch nie zuvor gehört. Bei meinem ersten Besuch am Nachmittag desselben Tages steckte ich ab dem Walldorfer Kreuz erstmal hinter einem Traktor fest. Als dorfunerprobte Stadtmenschen machten wir uns auf zwei sehr lange Jahre gefasst.

Und dann war doch alles ganz anders und die Zeit verging rasend schnell. Wir wurden mit offenen Armen empfangen, wurden angesprochen, eingeladen und unterstützt. Es war eine wirklich erfüllte und segensreiche

>



Aus der Gemeinde

Zeit für mich und für uns als Familie.

Ich habe unendlich viel gelernt: über das Leben in einem Dorf, über Menschen, über Kirche und Schule, über unseren Glauben und über mich selbst. Viele Menschen haben mich im Vikariat begleitet, Stund um Stund in mich und meine Ausbildung investiert und mir viel beigebracht: Meine erste Lehrpfarrerin Katharina Treptow-Garben: optimistischen Mut und Pragmatismus; meine zweite Lehrpfarrerin Eva Weisser: Selbstfürsorge und liturgische Freiheit; meine Schulmentorin Tanja Löschmann: Klarheit und liebevolle Zugewandtheit; „meine“ Sekretärin Katja Wörth-Fortini: unerschütterliche Freundlichkeit und Struktur; „mein“ Kirchengemeinderat: Lust auf Verantwortung; „meine“ Frauen von *lebendICH*: Solidarität; „meine“ Konfis: gnadenlose Offenheit; „meine“ Schulkinder: Begeisterung für Glaubensfragen; alle Menschen, mit denen ich ein Stück mitgegangen bin: Offenheit und Wertschätzung.

Vielen Dank an alle, die mir ehrliche Rückmeldungen zu meinem Reden und Tun gegeben haben, die bei Prüfungen und Hausarbeiten mit mir mitgefiebert und mitunter auch mal mit-

gelitten haben, die mir ihre Türen und Herzen geöffnet und mit mir ihr Leben geteilt haben. Das alles hat mein Leben reich gemacht.

Vermutlich ziehen wir – wenn alles mit dem letzten Teil des Exams klappt – im August weg aus Neulußheim und ich bekomme von der Landeskirche eine neue Gemeinde zugewiesen. Hoffentlich sehe ich viele von Ihnen und euch in den nächsten Wochen nochmal – es ist ja zum Glück noch ein bisschen Zeit bis August...

Herzliche Einladung schon jetzt zum Gottesdienst mit meiner Verabschiedung am 3. August um 11 Uhr in der evangelischen Kirche in Neulußheim – ich freu mich, wenn wir uns dort auch nochmal persönlich verabschieden können.

Johanna Falkenhahn



Aus der Gemeinde

Neues Angebot für Teens: Teens- Treff

Du bist in der **6. oder 7. Klasse?**

Hast du Lust außerhalb der Schule mal deine Freunde und Kumpels zu treffen?

Dann bist du bei uns genau richtig.

Gemeinsam wollen wir leckeres Essen kochen, coole Spiele spielen und viel Spaß mit Freunden haben.

Unsere nächsten Termine:

Fr. 27.06.25

Fr. 25.07.25

**ab 18 und bis 21 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus
Neulußheim**



Du darfst in der Zeit kommen, wann du Lust und Zeit hast.

Was du mitbringen solltest?

Nur dich und gute Laune – und wenn du hast, ein paar coole Ideen für Spiele.

Du kannst auch gerne noch einen Freund oder eine Freundin im gleichen Alter mitbringen.

Wir freuen uns auf dich,

Diakonin Hannah Mautner
und Katja Wörth-Fortini





Aus der HoRAN-Region

Diakonie-Sonntag



Die HoRAN-Kirchengemeinden laden zusammen mit der kirchlichen Sozialstation und der kath. Seelsorgeeinheit Hockenheim zum **Diakonie-Sonntag am 13. Juli 2025** ein.

#AUSLIEBE – Teilen macht ganz. Unter dem Motto der diesjährigen Woche der Diakonie feiern wir um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Reilingen einen ökumenischen Gottesdienst. Rund um den Gottesdienst ist ein Beisammensein im Pfarrgarten mit Snacks und Getränken geplant.

Es wird ein bunter Sonntagnachmittag mit der Möglichkeit, bei Begegnungen und Gesprächen viel Anregendes und Stärkendes miteinander zu teilen. Und so wird daraus sicher eine ganze Sache!

Ab 16:30 Uhr geht's los – wir freuen uns auf Sie und Euch!



Unsere Gottesdienste

Gottesdienste im Mai 2025

29.05.	10:30	Donnerstag	Christi Himmelfahrt HoRAN Regio-Gottesdienst in Neulußheim mit Posaunenchor Reilingen
--------	-------	------------	---

Gottesdienste im Juni 2025

01.06.	11:00	Sonntag	Familiengottesdienst in Neulußheim mit Segnung der Konfi3 Kinder (Diakonin Hannah Mautner)
08.06.	10:00	Pfingstsonntag	Gottesdienst mit Abendmahl in Neulußheim (PfarrerIn Isabelle Schwiderski)
09.06.	10:00	Pfingstmontag	Ökumen. HoRAN Gottesdienst in der kath. Kirche in Reilingen (PfarrerIn Eva Leonhardt)
13.06.	10:00	Freitag	Gottesdienst Haus Edelberg (PfarrerIn Isabelle Schwiderski)
15.06.	10:00	Sonntag	Gottesdienst in Neulußheim (PfarrerIn Isabelle Schwiderski)
22.06.	10:00	Sonntag	Gottesdienst in Neulußheim (PfarrerIn Isabelle Schwiderski); Kollekte: Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt. (Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD)
26.06.	10:00	Donnerstag	Kindergartengottesdienst in Neulußheim (Diakonin Hannah Mautner)
28.06.	18:00	Samstag	Abendmahlsgottesdienst der Konfis aus Neulußheim und Altlußheim in Neulußheim, musikal. Gestaltung mit dem Kirchenchor (PfarrerIn Isabelle Schwiderski, Diakonin Hannah Mautner)



Unsere Gottesdienste

Gottesdienste im Juni 2025

29.06.	10:00	Sonntag	Konfirmation der Konfis aus Neulußheim und Altlußheim in Altlußheim (PfarrerIn Eva Weisser, Vikarin Johanna Falkenhahn, Diakonin Hannah Mautner)
--------	-------	---------	---

Gottesdienste im Juli 2025

06.07.	11:00	Sonntag	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit in Neulußheim (Diakonin Hannah Mautner) Kollekte: Diakonische Aufgaben in Baden
11.07.	10:00	Freitag	Gottesdienst Haus Edelberg (PfarrerIn Eva Weisser)
13.07.	10:00	Sonntag	HoRAN Gottesdienst zum Diakoniesonntag in Reilingen (PfarrerIn Eva Leonhardt)
20.07.	10:00	Sonntag	Gottesdienst in Neulußheim (PfarrerIn Isabelle Schwiderski) Kollekte: Partnerkirchen in Europa und Übersee
25.07.	17:00	Freitag	Kindergartengottesdienst im Kindergarten in Neulußheim mit Verabschiedung der Grashüpfer (Diakonin Hannah Mautner)
27.07.	10:00	Sonntag	Gottesdienst mit Abendmahl in Neulußheim (PfarrerIn Isabelle Schwiderski)
30.07.	09:15	Mittwoch	Lußhardtschule Schulabschluss-Gottesdienst in Neulußheim

Unsere Gottesdienste



Gottesdienste im August 2025

03.08.	11:00	Sonntag	Familiengottesdienst in Neulußheim mit Verabschiedung von Vikarin Johanna Falkenhahn, Taufmöglichkeit
08.08.	10:00	Freitag	Gottesdienst Haus Edelberg (Pfarrerinnen Eva Weisser)
10.08.	10:00	Sonntag	Sommer-Gottesdienst in Altlußheim (Pfarrerinnen Eva Weisser) Kollekte: Stipendien für Theolog*innen aus Partnerkirchen der EKD, insbesondere für politisch verfolgte Personen (Ökumene und Auslandsarbeit der EKD)
17.08.	10:00	Sonntag	Sommer-Gottesdienst in Neulußheim (Schuldekanin Christine Wolf)
24.08.	10:00	Sonntag	Sommer-Gottesdienst in Altlußheim (Pfarrerinnen Eva Weisser) Kollekte: Zeichen der Versöhnung mit Israel
31.08.	10:00	Sonntag	Sommer-Gottesdienst in Neulußheim (Pfarrerinnen Isabelle Schwiderski)



Unsere Gottesdienste

Gottesdienste im –September 2025

07.09.	10:00	Sonntag	Sommer-Gottesdienst in Altlußheim (Pfarrerin Eva Weisser)
12.09.	10:00	Freitag	Gottesdienst Haus Edelberg (Pfarrerin Isabelle Schwiderski)
14.09.	10:00	Sonntag	Sommer-Gottesdienst in Neulußheim (Pfarrerin Isabelle Schwiderski)
15.09.	09:15	Montag	Lußhardtschule Schulanfangs-Gottesdienst in Neulußheim (Pfarrerin Isabelle Schwiderski)
19.09.	09:00	Freitag	Einschulungs-Gottesdienst in Neulußheim mit Beteiligung Ev. Kindergarten (Pfarrerin Isabelle Schwiderski)
21.09.	10:00	Sonntag	HoRAN Gottesdienst in Hockenheim (Diakonin Johanna Hassfeld)
28.09.	11:00	Sonntag	„Lußheim Erntedank Gottesdienst“ in Neulußheim (Pfarrerin Isabelle Schwiderski), musikal. Gestaltung mit dem Kirchenchor, anschl. gemeinsames Mittagessen, Jubiläum Gemeindehaus: Gemeindefest am Gemeindehaus mit Kindergarten Kollekte: Beratung und Hilfe für Geflüchtete und Migrant*innen



Aus der Gemeinde

STADTRADELN 2025 – sei dabei im Team „evangelisch unterwegs“

Auch dieses Jahr stellt die evangelische Kirchengemeinde Neulußheim wieder ein Team bei der Aktion STADTRADELN, welche bei uns am 29. Juni 2025 starten wird. Gerne können sie dem Team aber schon jetzt beitreten, sodass wir vielleicht auch dieses Jahr wieder einen Platz auf dem „Neulußheimer Siegereppchen“ ergattern können.



STADTRADELN

29.06. – 19.07.25

Jetzt auf www.stadtradeln.de noch Gemeinde Neulußheim suchen, registrieren und mitradeln!

Die Gemeinde Neulußheim freut sich wieder auf eine rege Teilnahme! Lasst uns gemeinsam in die Punkte kommen.

www.evangelisch-unterwegs.de

GEFÖRDERT VON:



Auf jeden Fall laden wir Sie ein, die klima- und gesundheitsfreundliche Fortbewegungsform auch im Alltag einfach mal auszuprobieren!

WIE GEHT DAS? Ganz einfach! Lediglich den QR-Code scannen, anklicken oder bei der Anmeldung nach dem Team „evangelisch unterwegs“ in Neulußheim suchen.

Accounts aus den vergangenen Jahren können auch dieses Jahr wieder verwendet werden.

Jonas Ballreich



Aus der Gemeinde

Frühjahrsputz rund um das Gemeindehaus



Am Samstag, dem 26. April, trafen sich rund zehn freiwillige Helferinnen und Helfer, um verschiedene Arbeiten rund um Kirche und Gemeindehaus gemeinsam anzugehen.



Den Schwerpunkt bildeten diesmal die Pflege der Grünflächen und Beete sowie die Reinigung weiterer Flächen mittels mehrerer Hochdruckreiniger.

Nachdem bei der ersten Aktion in 2024 hierbei die Wasserversorgung ein Problem darstellte, konnte diese durch mehrere Maßnahmen verbessert werden. Außerdem wurden Un-



Aus der Gemeinde

kräuter in den Ritzen der Fliesen entfernt. Gemeinsam konnte so während des Vormittags einiges erreicht werden, wobei es auch für die nächsten Aktionen noch genug zu tun geben wird. Die halbjährlichen „Schaffaktionen“ haben sich bewährt und sollen weiter fortgesetzt werden.



Unkrautentfernung



Ergebnis

Der Technik- und Bauausschuss bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden!

Jonas Ballreich



Aus der Gemeinde

Kinder- und Jugendchor „Königskinder“ präsentieren das Musical „Der Schatz“

Ein Abenteuer für die ganze Familie!

Liebe Gemeindemitglieder,

Ein Mann. Ein Acker. Ein Schatz.
In der Bibel wird der Schatz im Acker
als etwas von unschätzbarem Wert
beschrieben.

Etwas, das es wert ist, alles dafür zu
geben.

In dem Musical von Adonia „Der
Schatz“ wollen wir, der Kinder- und
Jugendchor „Königskinder“, von die-
ser wertvollen Botschaft auf musikali-
sche, lebendige und kurzweilige Wei-
se erzählen.

Wir stecken mittendrin in unseren
Proben:

wir üben die Lieder, lernen Texte und
setzen uns mit diesem Thema ausei-
nander. Und alle sind dabei! Die Her-
zenskinder (2-6 Jahre) und die Kö-
nigskinder (ab 6 Jahre). Ein kleines
bisschen sind wir auch schon aufge-
regt!

Unsere regelmäßigen Proben (falls
du schnuppern willst oder jemanden
kennst, der schnuppern will):

Königskinder (6-10 Jahre):

15:00-15:45 Uhr

Herzenskinder (2-6 Jahre):

16:00-16:45 Uhr

Königskinder (ab 10 Jahre):

17:00-17:45 Uhr

Wir laden euch alle herzlich ein, zu
unseren Aufführungen zu kommen
und die viele Arbeit, das Engagement
der Kinder zu feiern und sich mitneh-
men zu lassen in eine Geschichte, in
der sich alles um einen wertvollen
Schatz dreht!

Die Aufführungen finden an folgen-
den Terminen statt:

- **19. Juli 2025, 15:00 Uhr** in der
evangelischen Kirche in
Neulußheim
- **20. Juli 2025, 10:30 Uhr** im
St. Christophorushaus in
Hockenheim



Aus der Gemeinde

Kommt vorbei und entdeckt mit uns,
was es bedeutet, den wahren Schatz
zu finden!

Wir freuen uns auf zahlreiche Zu-
schauer und eine wundervolle Zeit
miteinander!

Herzliche Grüße,

Christine Mallek mit den Herzens-
und Königskindern

Konfi 3

11 Kinder aus der dritten und vierten Klasse
machten sich ab dem 29. April auf die Reise,
um mehr über Religion und Kirche zu erfah-
ren.

Kreativ, durch Bastelarbeiten, Kerzen gestal-
ten, Backen und einer Schatzsuche lernten
die Kinder verschiedene Themen kennen.



Mit dem Familiengottesdienst am
4. Mai stellten sich einige der jungen Entdecker der Neuaußheimer Gemeinde
mit ihren selbst erstellten Steckbriefen vor.

Die Konfi 3 Zeit endet mit einer Segnung im Familiengottesdienst am
1. Juni, ähnlich einer kleinen Konfirmation. Wir wünschen den Kindern auch
weiterhin viel Spaß an Kirche und Glauben.

Hannah Mautner



Aus der Gemeinde

Konfi-Fahrradrallye - unterwegs im Glauben



Bei bestem Frühlingswetter machten sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden auf den Weg: Die all-jährliche Konfi-Fahrradrallye führte in diesem Jahr auf einer abwechslungsreichen Tour durch die vier HoRAN-Gemeinden Neulußheim, Altlußheim, Hockenheim und Reilingen quer durch unsere Region – vorbei an Feldern, Kirchen und spannenden Stationen.

Die Konfis traten kräftig in die Pedale und meisterten unterwegs eine bunte Mischung aus Aufgaben: Bei der Kirchenrallye wurde ein schwieriges Fotorätsel gelöst, bei Geschicklichkeitsspielen war Teamarbeit gefragt

und mit der erlebnispädagogischen Aktion „Wandelndes A“ wurde das Vertrauen untereinander gestärkt.

Begleitet wurden die Gruppen von engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen, die für gute Laune, Orientierung und Impulse unterwegs sorgten. Viele Gespräche, gemeinsames Lachen und kleine Herausforderungen machten die Fahrt zu einem Erlebnis, das zusammenschweißte.

Den feierlichen Abschluss bildete eine Andacht mit Johanna Hassfeld in Neulußheim, bei der es noch einmal





Aus der Gemeinde

um Gemeinschaft, Glauben und Unterwegssein ging. Die Konfi-Fahrradrallye hat wieder einmal gezeigt: Kirche kann lebendig, fröhlich und mitten im Leben sein. Und manchmal beginnt ein Gespräch über

Gott und die Welt einfach genau dort – zwischen Feldern, Kirchtürmen und einer Laugenstange nach der Andacht.

Jonas Ballreich

Konficup Linkenheim- Hochstetten

Der 15. März begann für die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Neulußheim, Altlußheim und Hockenheim früh. Mit mehreren Fahrgemeinschaften der Konfi- Eltern – herzlichen Dank hierfür - ging es nach Linkenheim- Hochstetten zum badenweiten Konficup. Trotz einiger größerer und kleinerer Hindernisse startete das HoAN- Team mit vollem Elan in die Gruppenphase und konnte durch Teamgeist und Ehrgeiz viele Spiele - gegen herausfordernde Gegner - für sich entscheiden. Doch auch die anderen Mannschaften aus Raststatt & Baden- Baden, Villingen, Neureuth u.v.m. kämpften erbittert um den Sieg, sodass unsere

Konfirmanden und Konfirmandinnen nur knapp die Qualifikation für den bundesweiten Entscheid in Köln verpassten. Auch, wenn die Enttäuschung der Mannschaft und ihrer dankenswerterweise spontan eingesprungenen Trainerin, anzusehen war, so können sie doch alle auf ihre tolle Leistung, das Fairplay und ihren Teamgeist stolz sein. Herzlichen Dank, dass ihr dabei wart!

Hannah Mautner





Über den Kirchturm hinaus

Alte Stadtmauern und eine beeindruckende Benediktinerabtei – Teil 2 der Wanderung im und um das Nördlinger Ries

Im Herbst 2024 ging es noch einmal in den Osten Baden-Württembergs und ins angrenzende Bayern, wollten wir doch die angefangene Runde auf dem Ries-Panoramaweg im Nördlinger Ries abschließen.

So starteten wir am 30.10.2024 in Neuulßheim mit der Bahn, um in Trochtelfingen unser Gepäck an das Koffertaxi zu übergeben und uns dann auf den Weg zu machen. Durch die – teilweise noch fröhlich gelb blühenden – Felder ging es über den Kraterrand hinaus aufs Härtsfeld nach Ohmenheim. Nach den ersten „leichten“ Schritten forderte ein querliegender Baum auf dem Wanderweg bereits ganzen Einsatz – wer konnte am besten drüber klettern oder drunter durchkrabbeln? Selbst eine Säge kam zum Einsatz, um den Weg freizubekommen. Im Landhotel Kanne kamen wir am ersten Tag gut unter und waren überrascht, beim Abendessen ein Gedicht von Hermann Löns - sonst eher als Heidedichter bekannt - an der Wand zu finden.

Am nächsten Morgen freuten wir uns auf die Benediktinerabtei in Neresheim. Leider war das Wetter nicht mehr ganz so schön, so dass der leichte Nieselregen am Morgen doch erste Regenklamotten erforderte. Der sehr engagierte Führer öffnete uns die Türen ins Klostermuseum und den Festsaal und nahm uns mit in die Abteikirche. Er tauchte mit uns tief ab in die Geschichte der ehemaligen Reichsabtei. Balthasar Neumann als Architekt und Martin Knoller als Maler hatten ein wirklich beeindruckendes



Über den Kirchturm hinaus



ckendes spätbarockes Kleinod hinterlassen. Auch der Festsaal mit den Fresken von Dominikus Zimmermann war beeindruckend.

Nach dem Klosterbesuch ging es wieder zurück in den Krater – unser nächstes Ziel war Nördlingen. Es war schon im letzten Jahr der Wunsch der Wandergruppe gewesen, nicht nur um Nördlingen herumzuwandern, sondern Nördlingen selbst auch kennenzulernen. Dierk Esau hatte die Tour entsprechend geplant.



So nächtigten wir zweimal mitten im Zentrum im Café Altreuter – die Kuchen und Torten dort waren wirklich zu empfehlen, der Andrang entsprechend riesig. Groß geworden an einer Kreuzung wichtiger Handelsstraßen strahlt die ehemalige Reichsstadt Nördlingen auch heute noch mit ihrer geschlossenen Stadtmauer und den vielen beeindruckenden Häusern mittelalterliches Flair aus und liegt nicht von ungefähr an der „Romantischen Straße“. Wir genossen einen erst kalten, dann wunderbar sonnigen Tag zum Entdecken der Stadt. Nach der morgendlichen Führung zum Schwerpunkt Reformation, konnte jeder bei einer individuellen Runde auf der Stadtmauer neue Perspektiven entdecken: Blicke auf die an die Mauer gebauten Häuser, Einblicke in Höfe und Gärten und immer wieder der Blick über Dächer der Stadt hin zum Daniel, dem Kirchturm der evang. Kirche St. Georg, der weit hin sichtbar im Ries Orientierung gibt.

Ein besonderes Highlight war der Reformationsfestabend in St. Georg mit dem ehemaligen Ratsvorsitzenden der EKD Dr. Heinrich Bedford-Strohm, der einen Vortrag zum Thema „Gottesdienst und Glück“ hielt.





Über den Kirchturm hinaus

Der Festabend in der Hallenkirche mit dem schönen Netzgewölbe an der Decke war gut besucht - wenn es nur nicht so kalt gewesen wäre. Die Besucher – so auch die Neulußheimer Wanderer – hatten sich deshalb dekorativ in lila Decken eingewickelt.

Dass das Ries ländlich geprägt ist, konnten wir auch in den restlichen Tagen immer wieder sehen. Nach Süden ging es aus Nördlingen hinaus, wo wir nicht nur wieder auf den Ries-Panoramaweg trafen, sondern auch auf tonnenweise Zuckerrüben, die laut klappernd und rechtzeitig vor den ersten Frösten auf den Feldern verladen wurden. Den letzten gemeinsamen Abend in Mönchsdeggingen genossen wir bei einem Essen „wie früher“: Die Suppe kam in der großen Terrine auf den Tisch und hätte schon fast zum Sattessen gereicht. Danach kamen Braten, Gemüse und Beilagen auf Platten und in Schüsseln auf den Tisch – eine reichhaltige und leckere Auswahl. Einzig der Joghurt als Nachtisch stach daraus hervor, aber darüber konnte man nach dem üppigen Essen einfach amüsiert hinwegsehen.

Am Abschlusstag erreichten wir Harburg, den Startpunkt aus dem Vor-

jahr. Von dort ging es mit dem Zug – diesmal komplikationslos – wieder nach Hause. Aber nicht bevor wir in Harburg noch im Café Käferlein einen der leckeren Kuchen oder frischgebackenen Lebkuchen genossen und die liebenswerte, sehr kommunikative Wirtin und ihre bunt bemalten Modeln, für die sie in der Region bekannt ist, kennengelernt hatten.

Auf dem Nachtreffen der Wandergruppe Anfang März ließen wir die Wanderung bei Kaffee und Kuchen und zahlreichen Bildern Revue passieren, bevor sich die Blicke gespannt auf Dierk Esau richteten, der die Planungen für die 2025er Wanderung vorstellte. Schon seit Anfang an hat sich die Gruppe bunt gemischt – und besteht nicht nur aus Neulußheimern, sondern die Mitwanderer kommen aus HoRAN und auch weiteren benachbarten Gemeinden.

Nach 10 Jahren hat Dierk Esau die Wanderung 2025 nun zum ersten Mal unter der Überschrift „HoRAN-Wanderung“ geplant.

Vom 25.-29.10.2025 wird die Wandergruppe dieses Jahr im Hunsrück unterwegs sein. Geplant sind die ersten Etappen auf dem Saar-Hunsrück-

Kindergarten



Steig, wobei wir den Steig umgekehrt bewandern werden und am 25.10. in Boppard am Rhein starten.

Wir sind schon gespannt und freuen uns.

Katharina Thorn

Neues aus dem Kindergarten

Seit 01.04.2025 hat der evang. Kindergarten im Podey-Haus einen Hausmeister. Herr Mike Rosenkranz unterstützt uns bei anfallenden Reparaturarbeiten, er sorgt für Sicherheit und Funktionsfähigkeit und somit den Erhalt und die Pflege der Inneneinrichtung.

Das Gebäude und der Garten werden weiterhin von der Gemeinde instand gehalten. Auch hier wird Herr Rosenkranz die ein oder andere Aufgabe übernehmen.

Am 15.05.2025 übernimmt Frau Daniela Herzog die durch Frau Urban frei gewordene Stelle in der Krippe. Frau Urban haben wir mit einem Gottesdienst und einer kleinen Party in den Ruhestand verabschiedet. Auch unsere Ausbildungsplätze ab

September 2025 sind bereits weitgehend besetzt. So freuen wir uns darauf, auch weiterhin ein „Wohlfühlort“ für junge Menschen zu sein. Das Gefühl des „Dazugehörens“ ist für die innere Bereitschaft sich zu engagieren von hoher Bedeutung. Wir nehmen Auszubildende als Teammitglieder ernst, unterstützen und fördern sie.

Der schönste Beweis erfolgreich auszubilden ist, dass die junge Menschen auch nach der Ausbildung gerne in unserem Kindergarten bleiben oder wieder zurück kommen.

Britta Bartmann



Aus der Gemeinde

Verabschiedung von Heidi Urban

Eingebettet in den Dritten Passionsgottesdienst Okuli, den dankenswerterweise Dekanin Katharina Treptow-Garben mit Kirchengemeinderätin Katharina Thorn hielt, war die Verabschiedung in den Ruhestand von Erzieherin Heidi Urban aus dem Evangelischen Kindergarten im Podeyhaus. Den Gottesdienst umrahmte an der Orgel Alexander Levental.

Nach Orgelvorspiel und Begrüßung der Gemeinde hatten die Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen ihren Auftritt. Sie hatten für Heidi Urban das Lied „Volltreffer“ mitgebracht. Lebhaft und temperamentvoll bekundeten sie, dass ihre Heidi nicht nur für sie, sondern auch für Gott ein Volltreffer war.

Nach Worten des 34. Psalms, Gebeten und Gemeindegesang und der Lesung aus 1. Buch der Könige 19, 1-8 und dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis, war es für Dekanin Treptow-Garben zwar ein vertrautes Wiedersehen in ihrer alten Pfarrgemeinde, aber doch gleichzeitig neu als Dekanin ihre Predigt aus Johannes 2 der Tempelreinigung zu halten.

Verabschiedung Heidi Urban

Heidi Urban trat vor fast 30 Jahren eine Teilzeitstelle im Kindergarten an. Eine junge Frau mit vier Kindern, da gab es Fragezeichen und Verwunderung im Kirchengemeinderat. Wie kann sie das schaffen. Strukturiert, gut organisiert, auch durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Kirchengemeinde in Bad Homburg war sie durchaus fähig etwas dazu zu sagen, warum sie in einem Evangelischen Kindergarten arbeiten wollte und welche biblischen Geschichten Ihr



vertraut und lieb sind. Das war überzeugend, die Verwunderung legte sich schnell.

Ihre Tätigkeit begann klein und überschaubar in der Alten Schule und im Alten Gemeindehaus und entwickelte sich stetig weiter bis hin zu einem

Aus der Gemeinde



sechsgruppigen modernen Kindergarten im Podeyhaus. Offen und bereit, sich auf neue Herausforderungen einzulassen, wechselte sie vom klassischen Kindergartenbetrieb mit den 3-6jährigen in den U3 Bereich, zuerst zu den Knirpsen und dann zu den Krümeln.

„Erzieherinnen und Erzieher sind sehr wichtige Lebensbegleiter:innen in den ersten Lebensjahren“, so Trep-tow-Garben. Wichtige Ereignisse im Leben der Kinder werden von Ihnen bezeugt und dokumentiert. Mancher erste Schritt wurde im Kindergarten getan, erste Worte gesprochen und erste Freundschaften geschlossen – jedes Kind mit seinem eigenen Charakter bringt etwas ein und schon die Kleinsten lernen als Gruppe zusammen zu agieren. Sie lernen die Gebote und Regeln, die es zu seinem solidarischen und sozialen Miteinander braucht. Hier war Heidi Urban liebevolle Begleiterin.

Heidi Urban habe viele Kinder gesehen und begleitet, sogar Kinder von ehemaligen Kindergartenkindern betreut und habe erlebt, wie sich Familien und ihre Lebenswirklichkeit im Laufe der Zeit verändert hat. Manches habe sich zum Guten gewandelt, anderes erlebten sie und ihre Kolleginnen auch als sehr herausfor-

dernd für die Einrichtung Kindergarten. Immer wieder braucht es da auch Gespräche mit Eltern und Erziehenden, klare Worte, Respekt füreinander, aber auch Grenzen.

Heidi Urban war darüber hinaus lange Jahre für die Mitarbeitervertretung zuständig und hat Verantwortung für Kolleginnen und Kollegen übernommen und vertrauensvoll mit Träger, VSA und anderen Playern zusammengearbeitet. Das waren oft herausfordernde Gespräche und so habe das Heidi Urban formuliert:

Genau diese Herausforderungen





Aus der Gemeinde

schaffen Verbindung.

Highlights in den letzten Jahren waren für Sie z.B. die Gemeindefeste im Kindergarten, aber auch die Gartenaktionen mit den Eltern und dem Team, überhaupt der Einzug in das Podeyhaus, das zu Beginn noch wie ein Rohbau anmutete und alle Fähigkeiten des Teams gefordert habe.

„Möge ihr neuer Lebensabschnitt aufregend und verheißungsvoll werden“, so Treptow-Garben. „Es wird anders und neu. Sie werden nicht allein unterwegs sein, sie haben Aufgaben und Ziele. Sie sind eingebunden in eine große Familie mit ihrem Mann, ihren Kindern und ihren 6 Enkelkindern, Sie sind aktiv bei der AWO Wiesenthal, singen im Chor und sind aktuell auch beschäftigt, sich um nahe Menschen zu kümmern, die krank sind“. Dafür wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Im Namen des KGR und der ganzen Kirchengemeinde danke ich Ihnen dafür, dass Sie ihre Gaben und Kräfte fast 30 Jahre für die Kinder, den Kindergarten und damit in diese Gemeinde eingebracht haben.

Vieles was Sie bewirkt haben steht uns ganz lebendig vor Augen. Manches davon liegt auch im Verborgenen. Nun ist es Zeit von dieser Aufgabe Abschied zu nehmen. Gott hilft uns anzunehmen und loszulassen. Heidi

Urban, dein Dienst als Erzieherin in dieser Kirchengemeinde endet. Du bist nun frei von allen damit verbundenen Aufgaben und Pflichten.“

Nach dem Segen für sie: „Gott, der dich in deinem Dienst begleitet hat, vollende was du begonnen hast und wende zum Guten, was nicht gelungen“, erfreute der Bändertanz der Kinder. Die Erzieher nahmen Heidi Urban dann in ihre Mitte und verabschiedeten sich mit dem Irischen Segen.

Nach Fürbitten einer Erzieherin, Verstorbenengedenken, dem Vater Unser, Gemeindegesang und Bekanntmachungen, Segen und Orgelnachspiel, lud das Team Gemeinsam statt einsam ein, sich im Ev. Gemeindehaus noch persönlich mit einem Gläschen Sekt von Heidi Urban im Kreis ihrer Kolleginnen und Kollegen und alten Weggefährten zu verabschieden und ihr alles Gute für den Ruhestand zu wünschen. Dem folgte auch Kirchengemeinderätin Katharina Thorn mit lobenden Worten und Blumen. Heidi Urban, sichtlich gerührt, brachte noch einmal zum Ausdruck, wie gerne und mit viel Freude sie ihre Arbeit für die Gemeinde getan habe.

Renate Hettwer

Aus der HoRAN-Region



REPARATUR-CAFE Reilingen

REPARATUR-CAFE REILINGEN

Reparieren statt wegwerfen

MARTIN-LUTHER-HAUS

Fahrräder | Elektrokleingeräte | Näharbeiten | Smartphone-Hilfe
Hilfe bei der Ersatzteilsuche u.v.m.

21. JUNI
14-17 Uhr

Martin-Luther-Haus
Martin-Luther-Weg 2
68799 Reilingen

- Gemeinsam Reparieren mit erfahrenen Tüftlern
- Reparaturen, Kaffee & Kuchen auf Spendenbasis
- Gut für Umwelt, Geldbeutel und Gemeinschaft

Weitere Infos hier:

1. Reilinger Reparatur-Café: ein fulminanter Start

Am 22. März fand das erste Reilinger Reparatur-Café im Martin-Luther-Haus statt – und der Auftakt war ein voller Erfolg! Engagierte Tüftler:innen

stellten sich der Wegwerfmentalität entgegen und bewiesen, wie wertvoll Reparieren sein kann.

Die evangelische Kirchengemeinde Reilingen unterstützt diesen Arbeitskreis, indem sie das Lutherhaus zur

>



Aus der HoRAN-Region

Verfügung stellt. Denn - so Pfarrerin Leonhardt - Reparieren statt Wegwerfen leistet einen sinnvollen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Am ersten Termin wurden beeindruckende 23 Reparaturen durchgeführt – die meisten davon an elektrischen Haushaltsgeräten. Doch auch zwei Lieblingshosen wurden mit der Nähmaschine genäht, eine Lego-Lokomotive und mehrere Fahrräder wieder flott gemacht, einige Messer geschärft – und mit vereinten Kräften sogar ein Flippergerät aus dem letz-

ten Jahrhundert wieder spielbar gemacht. Die Tüftler:innen waren sich einig: So macht das Spaß!

Der nächste Termin steht schon fest – **am Samstag, 21. Juni von 14:00 bis 17:00 Uhr heißt es wieder: Reparieren statt Wegwerfen in Reilingen.** Kommen Sie mit ihren defekten Schätzen einfach vorbei. Die ehrenamtlichen Tüftler freuen sich auf Sie und schauen gerne, was machbar ist.

Text/Grafik: K. Dielschneider

Weltgebetstag

Cookinseln „wunderbar geschaffen“

Am 7. März 2025 wurde weltweit der Weltgebetstag gefeiert, so auch in Neulußheim.

Zahlreiche Besucher kamen in das ev. Gemeindehaus, um die Liturgie, die von christlichen Frauen der Cookinseln erarbeitet wurde, mitzufeiern. Mit „wunderbar geschaffen“ haben die Frauen uns darauf aufmerksam

gemacht, wie einzigartig die Schöpfung und jeder Einzelne von uns ist.

Die Dekoration verbreitete pazifische Atmosphäre. Auf einem großen blauen Tuch wurden Inseln von Muscheln umrahmt. Eine kleine Auswahl der auf den Inseln wachsenden Früchte war ausgelegt und Steine deuteten die am Meeresboden vorhandenen Manganknollen an.

Die Feier begann mit Meeresrau-

Aus der HoRAN-Region



schen, dem die Nationalhymne der Cookinseln und ein informativer Film über die Inseln folgte.

Mit den Maori-Worten „Kia orana“ wurden die Besucher begrüßt. „Kia orana“ ist ein umfassender Gruß und bedeutet: „Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest, wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.“



Eine Bildpräsentation belebte die Landesinformation. Sie machte auf die Schönheit der Inseln aufmerksam,

für die der Tourismus große wirtschaftliche Bedeutung hat. Es kamen auch die vorhandenen Probleme zur Sprache, beispielsweise was der Klimawandel für die Cookinseln bedeutet. Des Weiteren wurde auf die Gefahr wirtschaftlicher Ausbeutung hingewiesen.

In der Meditation zum Titelbild kamen die beiden Künstlerinnen, die es prächtig und farbenfroh gestaltet haben, zu Wort – sie erklärten die Werte, nach denen alle zu leben versuchen.

Das in der Maorisprache gesungene Vater unser-Gebet wurde als Video gezeigt, und beeindruckte die Anwesenden.

Mit einem Friedens- und Segenstanz endete die Feier.

Musikalisch wurde die Feier von Arno Nützel am Keyboard und dem katholischen Kirchenchor begleitet.

Nach dem Gottesdienst verweilten die Besucher bei Getränken und kleinem Imbiss zum Austausch und um das Angebot des Weltladen-Tisches zu nutzen.

M. Langlotz/F. Rupp



Aus der HoRAN-Region

Kindererlebnisabend

Noah landete am 21. März mit seiner Arche in Neulußheim. 37 Kinder aus Neu- und Altlußheim halfen die Tiere für die „Kreuzfahrt“ zu suchen. Bei mehreren Stationen beantworteten sie schwierige Quizfragen, suchten nach den Spuren der versteckten Tiere und gestalteten Reisetaschen. Nachdem die Tiere gefunden und in Form von Pappmasken künstlerisch gestaltet waren, mussten sie durch den Sumpf und das steigende Wasser zur rettenden Arche gebracht werden. Dank der guten Verpflegung durch „Gemeinsam statt Einsam“, stachen die Kinder und Tiere mit 14 Ehrenamtlichen in See und beendeten das Abenteuer bei einer gemeinsamen Andacht, an der auch viele Eltern teilnahmen.

Herzlichen Dank an alle, die den Kindererlebnisabend mitgestaltet haben.

Hannah Mautner

Termine für den offenen Jugendtreff bis Juli 2025

Auch in den Sommermonaten gibt es im Jugendtreff wieder mehrere Highlights wie zum Beispiel das Grillfest im Juli. Im Herbst ist außerdem wieder ein Ausflug geplant, zu dem wir gesondert informieren.

Datum	Ort
21.02	OFFENER JUGENDTREFF EV. GEMEINDEHAUS NEULUSSHEIM
28.03	OFFENER JUGENDTREFF EV. GEMEINDEHAUS NEULUSSHEIM
11.04	OFFENER JUGENDTREFF EV. GEMEINDEHAUS NEULUSSHEIM
17.05	ESC-SPECIAL EV. GEMEINDEHAUS NEULUSSHEIM
06.06	OFFENER JUGENDTREFF EV. GEMEINDEHAUS NEULUSSHEIM
18.07	SOMMERFEST MIT GRILLEN EV. GEMEINDEHAUS NEULUSSHEIM

Durch das offene Konzept ist es jederzeit möglich dazuzustoßen, auch vielleicht nur für einen Teil des Abends. Wir freuen uns auf euch!

Jonas Ballreich

Aus der HoRAN-Region



Neue Leitung im ambulanten Hospizdienst der Kirchlichen Sozialstation Hockenheim



**„Du bist Du und ich will alles tun,
damit Du Du sein kannst.“**

Cicely Saunders

Die Bedürfnisse der Menschen auch im Sterben ernst nehmen, Lebensqualität ermöglichen, Abschied zu Hause und die Angehörigen unterstützen. Das alles sind die Grundprinzipien der Hospizarbeit.

Der ambulante Hospizdienst setzt sich für ein würdevolles Sterben ein und möchte das oft tabuisierte Thema Tod wieder mehr ins Leben integrieren.



Seit dem 1. Februar 2025 wird der Dienst von Jasmin Ulrich geleitet. Sie

ist examinierte Pflegefachkraft und seit 2010 bei der kirchlichen Sozialstation e.V. in Hockenheim tätig. Neben ihrer pflegerischen Tätigkeit hat sie Weiterbildungen zur Palliativfachkraft, Hospizhelferin und Praxisanleiterin absolviert und bringt

>



Aus der HoRAN-Region

umfassende Erfahrung in diesen Bereichen mit.

Das Hospizteam besteht aktuell aus 35 engagierten ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern verschiedenster Altersgruppen und Berufsrichtungen. Alle wurden speziell für ihre Tätigkeit ausgebildet. Drei von ihnen verfügen zusätzlich über eine Qualifikation in Trauerbegleitung. Regelmäßige Fortbildungen sichern die Qualität und Aktualität der Arbeit.

Die Begleitungen sind stets individuell auf die Bedürfnisse der begleiteten Personen abgestimmt. Dabei entstehen keinerlei Kosten für Betroffene oder ihren Angehörigen. Der ambulante Hospizdienst wird durch Spenden und Fördermittel finanziert.

Zum Angebot des ambulanten Hospizdienstes gehören neben der Begleitung Schwerkranker und Sterbender auch Trauerbegleitung, Palliativberatung sowie Beratung zur Vorsorge am Lebensende. Zudem wird ein Grundkurs für zukünftige Hospizhelferinnen und -helfer angeboten.

Einmal im Monat findet in den Räumlichkeiten der kirchlichen Sozialstation e.V. in Hockenheim ein Gesprächs-

kreis für Trauernde statt. Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage, in der Presse oder gerne auch telefonisch auf Anfrage.

Micha Böbel

Ansprechpartnerin:

Jasmin Ulrich
Obere Hauptstraße 47
68766 Hockenheim
06205-943318
hospiz@sozialstation-hockenheim.de

Ihre Spende hilft helfen!

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE 48672500200006211704

Verwendungszweck: Hospiz



Frohlocket Jauchzet

„WO“ - das klingt

Noch ist es das Klavier, das uns Sänger begleitet, aber viele werden schon die markanten Paukenschläge und die Trompeten im Ohr haben, mit denen das erste Stück im Weihnachtsoratorium beginnt, bevor der Chor mit „Jauchzet, frohlocket“ einstimmt. Einfach klasse.

Als angekündigt wurde, dass wir dieses Jahr das Weihnachtsoratorium, liebevoll „WO“ abgekürzt, singen werden, kamen alte Erinnerungen auf. Während des Studiums war das Stück Standard in der Adventszeit: Nicht umsonst hieß der damalige Kirchenchor „Bachchor“. Auch wenn das fast 30 Jahre her ist, es war prägend und es war eine große Freude, dieses Jahr die alten Noten hervorzuheben und die Chöre und Choräle jetzt wieder anzustimmen.

An den Noten der Mitsingenden und an dem Zuwachs in den einzelnen

Stimmen ist deutlich zu erkennen, dass es nicht nur mir so ging, sondern auch bei anderen die Freude groß war. Das Weihnachtsoratorium erweist sich immer wieder als „Magnet“ – auf Seiten der Mitsingenden ebenso wie auf Seiten der Zuhörer.

Aber auch viele entdecken das Werk zum ersten Mal als Sängerin oder Sänger. Es ist ein Mix aus „WO“-Anfängern und „WO“-Erfahreneren, die sich zusammengefunden haben. Dass die Stücke eine echte Herausforderung sind, war uns allen von Anfang an klar. Die Noten sind es ebenfalls so manches Mal. Da kommen Peters- und Bärenreiter-Ausgaben zusammen. Und immer wieder werden für den richtigen Einsatz Seitenzahlen, Stückenummern, Buchstaben und Taktzahlen miteinander abgeglichen.

Wenn es dann ans Singen geht, hat man Einiges wahrscheinlich schon im

>



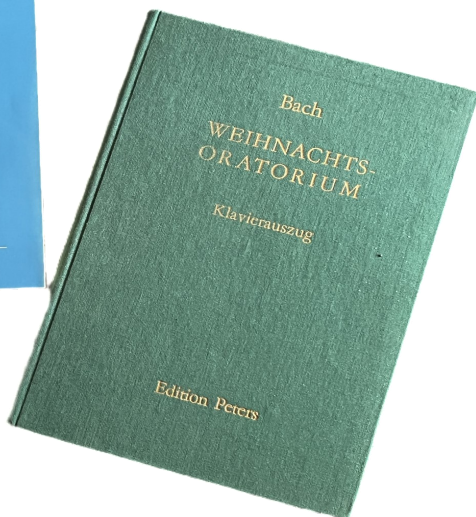
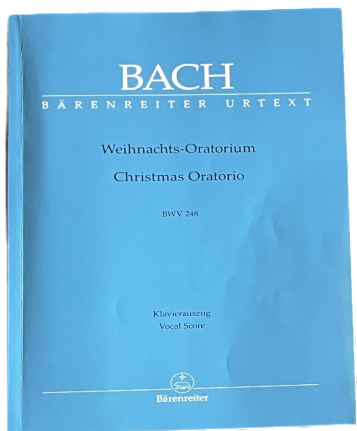
Aus der HoRAN-Region

Ohr oder man denkt es zumindest. Sobald man sich in die Noten vertieft, ist es doch nicht ganz so und Bach fordert uns Sängerinnen und Sänger da einiges ab, bis es so richtig anfängt zu klingen. Wenn es dann so weit ist und das erste Mal „Jauchzet, frohlocket“ kräftig vierstimmig erklingt, ist das ein Gänsehautmoment. Und wenn wir mit jedem Mal sicherer werden, dann ist es immer wieder eine große Freude, den Eingangschor anzustimmen. Die vielen kleinen Details, an denen für die Chöre und Choräle gefeilt wird, sind so wichtig – und oft auch so anstren-

gend. Aber am Ende, wenn sich alles zusammenfügt, hören wir, dass sich die Anstrengung lohnt.

Gespannt sind wir auf die kommenden Gesamtproben, wenn sich alle Sängerinnen und Sänger treffen und wir in großer Runde „Jauchzet, frohlocket“ anstimmen können. Das wird sicherlich ein Erlebnis und vielleicht wieder ein Gänsehautmoment. Auf jeden Fall wird es ein großer nächster Schritt hin zur Aufführung im Dezember.

Katharina Thorn



Aus der HoRAN-Region



Die barmherzigen Kinder von HoRAN

Eine weite Reise traten 23 Kinder aus den HoRAN- Gemeinden am 07.03.2025 beim gemeinsamen Kinderbibeltag an. Die Reise führte uns in die Vergangenheit zu einem Mann, der von Jericho nach Jerusalem reiste und unter die Räuber fiel.



Schwer verletzt lag er am Wegesrand und hoffte auf Hilfe. Doch sowohl der Priester als auch der Levit liefen schnell an ihm vorbei – sich zu fein zum Helfen. Nach langer Zeit kam ein barmherziger Samariter, der sich

dem Verletzten annahm, ihn als Ersthelfer versorgte und in eine Herberge brachte.



Verletzungen kommen auch heute immer wieder vor, davon konnten die Kinder viele Geschichten erzählen. Und weil jeder zum barmherzigen Samariter werden kann, schnappten wir uns Pflaster, Binden und sonstiges Verbandsmaterial. Jeder durfte sich ausprobieren – Verbände an Händen, Armen und Beinen wurden angelegt, selbst Kopfverbände ausprobiert. In eine selbst ange malte und verzierte Tasche – eine Erste Hilfe Tasche - kamen Verbände,

>



Aus der HoRAN-Region

Pflaster und eine Erste Hilfe Karte. Diese Karte kann bei Verletzungen ausgepackt werden und beinhaltet eine Anleitung der einzelnen Hilfschritte. Gut ausgestattet für Rollerstürze und Schürfwunden feierten wir zum Abschluss eine Andacht, zu der viele Eltern dazukamen, neugierig,

was die Kinder den Tag über erlebt und gebastelt hatten. Und dank der fleißigen Helfer bei den Aktionen und in der Küche, konnten wir satt, gesund und glücklich den Kinderbieltag beenden. Wir freuen uns sehr aufs nächste Mal.

Hannah Mautner

Kinderfreizeit der ev. Bezirksjugend Südliche Kurpfalz

Neben den Kirchengemeinden bietet in unserem Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz auch die evangelische Bezirksjugend Freizeiten für Kinder und Jugendliche an: an dieser Stelle soll noch mal besonders auf die Kinderfreizeit vom 20. bis 29. August in Grasellenbach-Scharbach hingewiesen werden, da diese das aktuelle Freizeitangebot in der Region HoRAN sehr gut ergänzt. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter www.ebjisk.de.

Jonas Ballreich

Evangelische Bezirksjugend
im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz

**ALL INCLUSIVE
KINDERFREIZEIT**
von 6 bis 12 Jahre

Grasellenbach-Scharbach
20.-29.08.2025

QR Code: www.ebj-baden.de

Logos: EGJ Baden, Himmels Himmels Blau

Blickpünktchen



Der Schatz der Sonneninsel

Es war ein strahlender Sommertag auf der kleinen Sonneninsel, und der junge Pirat Jack, der mutige Piratenjunge, war voller Neugier. Zusammen mit seinem besten Freund, dem mutigen Piratenmädchen Lila, erkundete er die versteckten Ecken der Insel.

Plötzlich stießen sie auf eine alte Karte, die in einer verstaubten Flasche im Sand versteckt war. Die Karte zeigte den Weg zu einem verborgenen Schatz, der tief im Dschungel der Insel lag. Aufgeregt beschlossen Jack und Lila, das Geheimnis zu lüften.

Sie kletterten über Lianen, durchquerten plätschern-de Bäche und schlichen sich an schlafenden Tieren vorbei. Nach einer langen Suche fanden sie schließlich eine alte, moosbedeckte Truhe, die in den Wurzeln eines großen Baumes versteckt war. Mit klopfendem Herzen öffneten sie die Truhe – und darin funkelten Goldmün-

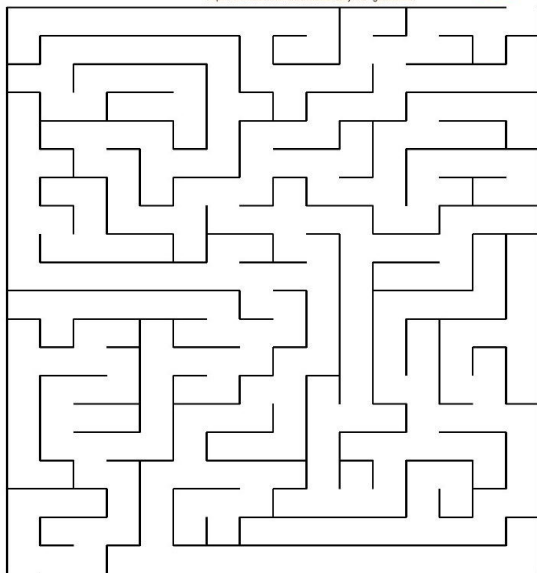
zen, Juwelen und eine wunderschöne Perlenkette.

Der Schatz war nicht nur wertvoll, sondern auch ein Symbol für ihre Freundschaft und den Mut, den sie auf ihrem Abenteuer gezeigt hatten. Glücklicherweise kehrten Jack und Lila zurück zur Insel, bereit für weitere spannende Abenteuer im Sommer.

Hannah Mautner

Kannst du dem Piraten helfen zu seinem Schatz zu kommen?

<https://www.rechner.dubraetzel.labyrinth-generator>





Blickpüñktchen

Flaschenpostkarte

Im Sommer und gerade im Urlaub kannst du neue und aufregende Orte entdecken. Eine neue Insel, eine Palme oder Berge. Vielleicht bist du auf einem Bauernhof.

Wir freuen uns, wenn du eine Postkarte zu uns ins Pfarramt schickst. Unter allen Teilnehmern lösen wir drei Gewinner aus, die sich auf eine Überraschung freuen dürfen.

Viel Glück und einen schönen Sommer.

Hannah Mautner



Evangelisches Pfarramt
St. Leonerstr. 1
68809 Neußheim

Blickpünktchen



Was passt zum Sommer besser als ein Eis?

Was du dafür brauchst:

- Früchte deiner Wahl
 - Wasser
 - Wassereisformen/ Wassereistütchen
 - Pürierstab
1. Wasche die Früchte und schneide sie grob.
 2. Du kannst die Früchte entweder direkt in die Form geben und mit Wasser übergießen, oder du gibst die Früchte und etwas Wasser in eine Schüssel und püriere sie zu einer einheitlichen Masse.

Achtung beim Pürieren hole dir Hilfe von einem Erwachsenen!

3. Fülle nun die hergestellte Masse in die Förmchen und lege diese für mindestens 4 Stunden in den Gefrierschrank.

Wenn du ein farbenfrohes Eis machen möchtest, verwende unterschiedliche Früchte, lasse das Eis in den Förmchen anfrieren und fülle dann eine andere Fruchtmasse darauf.

Guten Appetit !

Hannah Mautner





Im Gemeindehaus

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	
18:30 - 20:00	Achtsamkeit und Meditation (02.Juni, 30.Juni und 28.Juli)
Dienstag	
09:15 - 10:15*	Morgenlob
Mittwoch	
16:45 - 18:15*	Konfirmandenunterricht
19:30	Probe Kirchenchor
Freitag	
10:00	Besuchsdienst (an jedem letzten Freitag im Monat)
15:00 - 15:45	Königskinder (Kinderchor für Kinder ab 6 Jahren)
16:00 - 16:45	Herzenskinder (Kinderchor für Kinder von 3-6 Jahren)
18:00 - 21:00	Teens-Treff Einmal im Monat: 27.Juni und 25.Juli
Ab 18:00	Offener Jugendtreff Einmal im Monat: 6.Juni und 18.Juli
Ab 19:30	Ökumenische Frauengruppe Einmal im Monat 4. Juli

(*) Diese Gruppen treffen sich nicht in den Ferien